ihre angenehmen Flugeigenschaften für den Einsatz in leistungsorientierten Vereinen.

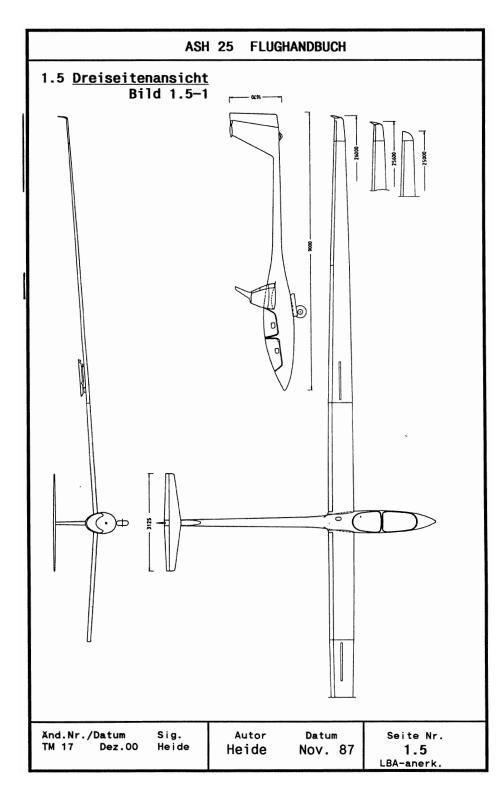
Die ASH 25 ist ein Schulterdecker mit gedämpftem T-Leitwerk und gefedertem Einziehfahrwerk mit hydraulischer Scheibenbremse. Der Flügel verfügt über Hinterkantenklappen, die über die ganze Spannweite laufen und eine Profiloptimierung bezüglich des Widerstandes über der Fluggeschwindigkeit erlauben. In der Landestellung schlagen diese Klappen so aus, daß bei guter Steuerbarkeit ein hoher Widerstand entsteht, der zusammen mit den Bremsklappen auf der Flügeloberseite sehr kurze Landeanflüge erlaubt.

Durch die TM 17 wird die Spannweite durch eine ansteckbare Flügelverlängerung mit Winglet erhöht.

Technische Daten:

`			
Spannweite	25,0 m	25,6 m	26,0 m
Rumpflänge	9,0 m	<	<
Höhe (LW/Heckrad)	1,7 m	<	<
max. Abflugmasse	750 kg	<	<
Winglethöhe		0,35 m	0,53 m
Flügeltiefe (mittl. aerodyn.)	0,687 m	0,683 m	0,680 m
Flügelfläche	16,31 m²	16,46 m²	16,62 m²
Flächenbelastungen min. zweisitzig max. zweisitzig		33,2 kg/m ² 45,6 kg/m ²	

And.Nr./	Datum	Sig.	Autor	Datum	Seite Nr.
TM 17	Dez.00	He i de	Heide	Nov. 87	1.4
					LBA-anerk.



Für beide Startarten mu β eine Sollbruchstelle von 750 bis 900 daN im Schleppseil eingebaut sein.

Für den F-Schlepp ist die Mindestlänge des Schleppseils von 40 m einzuhalten.

2.12 Hinweisschild für Betriebsgrenzen

Dieses Schild befindet sich im vorderen Führerraum und beinhaltet die wichtigsten Massen- und Fluggeschwindigkeitsgrenzen

Segelflugzeugbau A. Schleic			ennausen
Muster: ASH 25	Werk-	Nr.:	
Datenschild	und Trimi	mplan	
_	25 m	25,6 m	26 m
Leermasse: kg		1	
Höchstmasse:		750 k	g
Mindestzuladung im vorderen Sitz einsitzig:		k	g
Höchstzuladung im vorderen Sitz:		k	g
Höchstzuladung im hinteren Sitz:	kg		g
zusammen nicht mehr als:	kg		
Höchstgeschwindigkeit für			
Windenstart		130 km/	h
Flugzeugschiepp		180 km/	
Ausfahren des Fahrwerks	180 km/h		
Manövergeschwindigkeit		180,km/	h
Sollbruchstelle f. F u. WSchlepp	750) bis 900 da	N
Reifendruck: Hauptrad Spornrad		1,4 bis 3,6 ba	

Niedrigere Mindestzuladung ohne Trimmballast in der Seitenflosse siehe Flughandbuch Seite 6.4

And.Nr./Datum Sig. TM 6/17 Dez.00 Heide Autor Heide Datum Nov. 87 Seite Nr.

2.10 LBA-anerk.

ASH 25 Flughandbuch

zieheigenschaften sehr harmlos, da durch den begrenzten Höhenruderausschlag nicht mehr die größten Anstellwinkel erreicht werden.

Bei dieser Schwerpunktlage tritt keine Überziehwarnung durch Schütteln ein, dafür können aber große Quersteuerausschläge gegeben werden, ohne daß das Flugzeug abkippt.

Auch bei hinterer Schwerpunktlage können im überzogenen Flugzustand noch etwa halbe Querruderausschläge bei Seitenruder in Mittelstellung gegeben werden, um das Flugzeug im Sackflug zu halten. Sinnvoll ist natürlich das Flugzeug nur mit Seitensteuer zu halten und das Querruder in Neutralstellung zu belassen.

Heftige Ausschläge von Seiten- und Quersteuer führen je nach Schwerpunktlage zur Steilspirale, Trudeln oder zu einem Schiebeflugzustand.

Da sich durch die Winglets die Mindestgeschwindigkeit etwas erniedrigt, wird der Abkippvorgang mit Winglets geringfügig schneller.

Wichtiger Hinweis:

Höhenverluste beim Abkippen aus dem Geradeaus- oder Kurvenflug sind sehr stark von der Flugzeugmasse abhängig:

Höhenverlust aus dem Geradeausflug mit rechtzeitigen Gegenmaβnahmen ≈ 40 m

Höhenverlust aus dem Kreisflug bis 150 m !

Änd.Nr./Datum Sig. TM 11 März 94 Heide Autor Datum Heide Nov. 87 Seite Nr. 4.14

LBA-anerk.

Dabei gilt im einzelnen:

Schwerpunkt- lage	wĸ	SR und QR in die gleiche Richtung	SR und QR entgegen- gesetzt
ganz hinten	3-5	Trudeln stationär	Trudeln stationär
		In der 26m-Version we- sentlich steileres Tru- deln u. zügiger Übergang in eine Steilspirale	In der 26m-Version stei- leres Trudeln und Über- gang in den Kurvenslip
in der Mitte	3-5	Trudeln mit Übergang zur Steilspirale	Trudeln mit Übergang in einen Schiebeflugzustand
ganz vorn	3-5	≈ 1/2 Trudelbewegung, dann Steilspirale	Schiebeflugzustand

Aus dem Kreisflug eingeleitetes Abkippen ist nicht wesentlich heftiger als aus dem Geradeausflug.

Das Trudelverhalten des Flugzeuges mit den 25,6m-Flügelverlängerungen und Winglets ist nicht wesentlich verändert gegenüber der 25m-Version ohne Winglets.

In der 26m-Version fällt das Trudeln eindeutig steiler aus und selbst in der hintersten Flugschwerpunktlage geht die Trudelbewegung nach einer Umdrehung in eine Steilspirale über.

4.5.4 Landeanflug

Rechtzeitig zu einer Landung entschließen und trotz guter Flugleistung spätestens bei 100 m über Grund die Wölbklappenstellung 4 oder 5 wölben und das Fahrwerk ausfahren.

Änd.Nr./Datum	Sig.	Autor	Datum	Seite Nr.
TM 17 Dez.00	Heide	Heide	Nov. 87	4.15
				LBA-anerk.

Der Rest der Platzrunde wird mit etwa 90 km/h (gelbes Dreieck am Fahrtmesser) geflogen.

Dabei ist das Segelflugzeug auf 90 bis 100 km/h auszutrimmen. Bei Turbulenz ist entsprechend schneller anzuschweben.

Wichtiger Hinweis: Erst wenn man völlig sicher ist, die Schwelle der Landebahn im geraden Endanflug zu erreichen, wird die Landestellung L (+38°) des WK-Handhebels gerastet.

Bei Fluggeschwindigkeiten über 100 km/h steigen die Handkräfte zum Umrasten in Landestellung deutlich an. Aus diesem Grund wird dieser Umwölbvorgang bei Fluggeschwindigkeiten über 100 km/h nicht empfohlen. Die Handkräfte entstehen durch die starke positive Stellung der inneren Wölbklappen. Diese schlagen 38° nach unten aus, während die mittlere Klappe bei +10° stehen bleibt und das äuβere Querruder auf -6° ausschlägt. Durch diese starke Verwindung des Flügels nimmt das Eigensinken, besonders bei Fluggeschwindigkeiten zwischen 120 und 130 km/h stark zu.

Durch eine Längsneigungsänderung (ziehen und drükken), kann also der Gleitwinkel in einem weiteren Bereich variiert werden.

Zusätzlich können natürlich wie üblich auch die doppelstöckigen Bremsklappen zur Gleitwinkelsteuerung herangenommen werden.

Anmerkung: Bei starkem Gegenwind wird die Verwendung der WK-Stellung L wegen der Gefahr des Aufsetzens vor der Landebahn nicht empfohlen!

And.Nr./Datum	Sig.	Autor	Datum	Seite Nr.
Änd.Nr./Datum TM 17 Dez.00	He i de	Heide	Nov. 87	4.16
		l		LBA-anerk.

ASH 25 Flughandbuch

 Wer noch nicht mit Wölbklappen als Landehilfe vertraut ist, sollte bei Gegenwind zunächst nur WK-Stellung 5 zur Landung verwenden.

> 95 km/h) und nach Übung in grö-Berer Höhe durchgeführt werden.

Wichtiger Hinweis: Das Einfahren von Wölbklappen in
Bodennähe ist wegen der Gefahr
des Durchsackens nicht ratsam.
Dies gilt auch für das Zurückwölben aus WK-Stellung L in Stellung 5 oder 4.
Dieses Zurückwölben aus der Landestellung bei der Gefahr des Zukurzkommens, darf nur mit genügend Sicherheitshöhe (mindestens
40 m) genügend Fahrt (mindestens

4.5.5 Landung

Zur Landung ist der Wasserballast abzulassen.

Für den Notfall (z.B. Startabbruch) ist ausreichende Festigkeit für die Landung mit der zulässigen Maximalmasse nachgewiesen.

Ist in der Landestellung mit größeren Längsneigungen angeflogen worden, ist darauf zu achten, daß rechtzeitig mit dem Ausrunden zu beginnen ist, um eine saubere 2-Punkt-Landung durchzuführen.

Änd.Nr.	Dat.	Sig.	Autor	Datum	Seite Nr.
			Heide		LBA- 4.17
			1		anerk.

1.1 Einführung

Das vorliegende Wartungshandbuch wurde erstellt. da die Sicherheit und Lufttüchtigkeit eines Flugzeuges in starkem Maß auch von der sorgfältigen Wartung aller seiner Komponenten abhängt. Die Lufttüchtigkeit ist nur dann gewährleistet, wenn die ASH 25 entsprechend den Handbüchern gewartet und betrieben wird.

1.2 Beschreibung des Flugzeuges

Doppelsitziges Segelflugzeug in Mitteldeckerausführung mit Wölbklappen, T-Leitwerk, Einziehfahrwerk und Wasserballastbeladung. Die doppelstöckigen Sturzflugbremsen mit federnden Abdeckbändern fahren nur auf der Oberseite aus.

1.2.1 Flügel

4-teiliger Flügel mit CFK-Hartschaum-Sandwich Oberfläche. Der I-Holm besteht aus Kohlefasergurten mit GFK-Hartschaum-Steg. Die Flügel werden durch Zunge-Gabel-Verbindung und zwei zylindrische Hauptbolzen im Rumpf montiert. Die Flügel-Flügel-Verbindung bei 3.8 m wird, nachdem der Holmstummel des Außenflügels in den Holmtunnel des Innenflügels eingeführt wurde, mit einem zylindrischen Schiebebolzen mit Drehsicherung hergestellt. Die Flügelverlängerungen oder Randbögen werden mit einem federbelasteten Bolzen gesichert.

Die Querruderverbindung zur Flügelverlängerung wird durch eine Überlappung (25.6m) oder eine Nut- und Federverbindung (26.0m) hergestellt.

And.Nr./Datum	Sig.	Autor	Datum	Seite Nr.
TM 17 Dez.00	Heide	Heide	Nov. 87	1 - 2

Wartungshandbuch ASH 25

1.4 Technische Daten

Flügel

Spannweite 25.00 m 25.60 m 26.00 m 16.31 m² 16.46 m² 16.62 m² Flügeloberfläche 39.82 Streckung 38.32 40.67 V-Stellung (Holmobers.) 3.5°

Pfeilung

(beide Innentrapeze) +0.8° (äußeres Trapez)

+4,45° (Flügelverlängerung) +4°

Winglethöhe $0.35 \, \text{m}$ $0.53 \, \text{m}$ $0,05 \text{ m}^2$ $0.072m^{2}$ Wingletfläche

30° Wingletpfeilung (Voderkante) 38°

Wölbklappenstellungen -9° , -5° , 0° , $+6^{\circ}$, $+8^{\circ}$, $+38^{\circ}$

HQ17 (14,38% Dicke) und Profile

> DU 84-132V3 an der Flügelspitze. DU 86-084/18 am Winglet 25,6m DU 98-125(100) M1 am Winglet 26m

Rumpf

Rumpflänge 9,00 m

Höhe am T-Leitwerk

mit Heckrad 1,70 m $0.705 \, \mathrm{m}$ Cockpitbreite Cockpithöhe 0.98 m

Seitenleitwerk

Höhe ab Rumpfoberkante 1.38 m $1.705 m^2$ Fläche

FX 71-L-150/30 mit 12 % Dicke Profil

And.Nr./Datum	Sig.	Autor	Datum	Seite Nr.
TM 17 Dez.00	He i de	Heide	Nov. 87	1.4

Seitenruder

Rudertiefenverhältnis 31 %

Fläche 0,512 m²

Höhenleitwerk

Spannweite 3,125 m Fläche 1,27 m²

Streckung 7,69

Profil Wortmann FX 71-L150/30 mit 12 % Dicke

Höhenruder

Rudertiefenverhältnis 30 %

Fläche 0,381 m²

Bremsklappen (Schempp-Hirth nur auf Oberseite)

Länge 1,20 m Fläche (beide) 0,336 m 2 Höhe 0.15 m

Massen

Leermasse ca.470 kg Zuladung 195 kg

Masse der nichttragenden

Teile max. 390 kg max. Flugmasse 750 kg

Flächenbelastungen 33,1 - 46,0 kg/m²

Änd.Nr./Datum Sig.	Autor	Datum	Seite Nr.
TM 17 Dez.00 Heide	Heide	Nov. 87	1 ₋ 5

ASH 25 Wartungshandbuch

1.2.2 Rumpf

Die Rumpfschale ist in Hybrid-Technik aufgebaut. Das Fasergemisch aus Kohle- und Aramidfaser ergibt eine leichte, steife Struktur, die auch in der Lage ist, die Piloten im Falle eines Unfalles zu schützen. Die zusätzliche Aussteifung im Cockpitbereich erhöht weiter die Sicherheit der Piloten.

Um die Abstrahlung der UKW-Flugfunk-Antenne nicht zu beeinträchtigen, ist die Seitenflosse aus GFK-Hartschaum-Sandwich aufgebaut.

1.2.3 Leitwerke und Klappen

Die Höhenleitwerksflosse des gedämpften T-Leitwerkes ist aus CFK-Sandwich. Ruder und Klappen sind in SFK-Hartschaum-Sandwichbauweise gefertigt.

SFK = Synthetikfaserverstärkter Kunststoff

1.3 <u>Haupt- und Nebenstruktur</u>

Zur Hauptstruktur zählen:

- Flügelholme und Wurzelrippen
- Flügelschalen
- Rumpfröhre ab Flügelanschluβbereich bis Seitenflosse
- Seitenflosse und Höhenleitwerksflosse
- alle Beschlags- und Steuerungsteile

Nebenstruktur sind:

- Ruder und Klappen
- Rumpf im Cockpitbereich

And.Nr./Datum Sig.	Autor Datum	Seite Nr.
TM 11 März 94 Heide	Heide Nov. 87	1.3

5.1 Einführung

Werden Ruder oder Klappen repariert oder neu lakkiert, muß unbedingt überprüft werden, ob die Masse und das rücklastige Moment noch in den zulässigen Grenzen liegen. Werden die Grenzwerte überschritten, ist mit der Fa. Schleicher Kontakt aufzunehmen.

Zudem muß auch die Verteilung der Massenausgleiche über die Spannweite der Ruder und Klappen eingehalten werden. Treten bei Reparaturen Änderungen des örtlichen, statischen Momentes auf, so ist ein Zusatzmassenausgleich an der selben Stelle anzubringen, mit dem das gleiche statische Moment wie im Urzustand erreicht wird.

5.2 Tabelle der zulässigen Rudermassen und Momente

Die zulässigen Rudermassen und rücklastigen Momente sind:

	Masse [kg]	Moment [kgcm]
Höhenruder u. Antrieb Querruder	7,18 - 9,23 2,16 - 2,76 2,11 - 2,71 3,88 - 4,98	8,48 - 16,53 6,86 - 9,10 3,41 - 4,63 6,13 - 8,68
Wölbklappe Querruder, Wingl. 25,6 Querruder, Wingl. 26,0	3,61 - 4,65 0,14 - 0,19	6,30 - 8,88 0,26 - 0,35 0,25 - 0,40

And.Nr./Datum	Sig.	Autor	Datum	Seite
TM 17 Dez.00	He i de	Heide	Nov. 87	5.

Nr. - 2

Die Kunststoffstoßstange in der Seitenflosse zählt mit zum Massenausgleich des Höhenruders. Ihre Masse muß mindestens 0,29 kg betragen.

Bei der Bestimmung des rücklastigen Rudermomentes ist darauf zu achten, daß die Lagerung so reibungsfrei wie möglich ausgeführt wird. Im demontierten Zustand können sich die längeren Ruder, wie die Wölbklappen oder Querruder, je nach Temperatur nach vorn oder hinten – in Flugrichtung gesehen – durchbiegen.

Das verfälscht natürlich die Momentenbestimmung erheblich. Die Aufhängepunkte dieser Klappen müssen dann so gewählt werden, daß dieser Einfluß so gering wie möglich wird. Ist ein Ruder zum Beispiel nach vorn durchgebogen, so empfiehlt es sich, die Aufhängepunkte so weit außen zu wählen, daß sich der Abstand zum Massenausgleich in der Rudernase etwa ausmittelt. Siehe hierzu auch Fig. 5.2-1 und 5.2-2.

Segelflugzeugbau A. Schleicher GmbH & Co. Poppenhausen Muster: ASH 25 Werk-Nr.: **Datenschild und Trimmplan** 25 m 25,6 m 26 m Leermasse: kg Höchstmasse: 750 kg Mindestzuladung im vorderen Sitz kg Höchstzuladung im vorderen Sitz: kg Höchstzuladung im hinteren Sitz: kg zusammen nicht mehr als: kg Höchstgeschwindigkeit für 130 km/h Windenstart 180 km/h Flugzeugschlepp Ausfahren des Fahrwerks 180 km/h Manövergeschwindigkeit 180 km/h 750 bis 900 daN Sollbruchstelle f. F.- u. W.-Schlepp 3,4 bis 3,6 bar 2,4 bis 2,6 bar Reifendruck: Hauptrad Spomrad

Beladung des Gepäckraums max. 15 kg

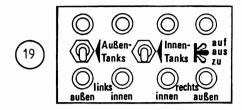
Dieses Schild sitzt zwischen den Schultergurtbeschlägen an der Cockpitrückwand

ZUERST AUSSENTANKS FÜLLEN!

Diese beiden Schilder sitzen an den Innenflügeln hinter den Wassereinfüllöffnungen.

ZUERST AUSSENTANKS FÜLLEN!

And.Nr./Datum Sig. TM 17 Dez.00 Heide Autor Heide Datum Nov. 87 Seite Nr.



22

SCHNELLFLUG FAST

2

ന

4

D

THERMIK THERMIK

(20)



Muster: ASH 25

Werk-Nr.: 25 x x x Kennzeichen:

Made in West-Germany

Cockpitrückwand

21

Vorflug-Kontrolle

- Ruderanschlüsse und Montagebolzen gesichert ?
- 2. Ruderprobe auf Kraftschlüssigkeit und Freigängigkeit durchgeführt ?
- 3. (Ruderschlitze in Flugrichtung min. 1,5 mm !)
- 4. Reißleine für automat. Fallschirm befestigt ?
- 5. Schwerpunktlage prüfen !
- 6. Beladungsplan beachten!
- 7. Wassertankauslässe und Entlüftungsöffnungen frei ?

Vor dem Start:

- 1. Fallschirm eingehängt ?
- 2. Anschnallgurte fest ?
- 3. Fahrwerk eingerastet ?
- 4. Bremsklappen verriegelt ?
- 5. Trimmung in Startstellung ?
- 6. Wölbklappe in Startstellung?
- 7. Höhenmesser eingestellt ?
- 8. Spornkuller abgenommen ?
- 9. Windrichtung prüfen !
- 10. Hauben schließen und verriegeln !

LANDUNG Invr im Endteil LANDING for final only

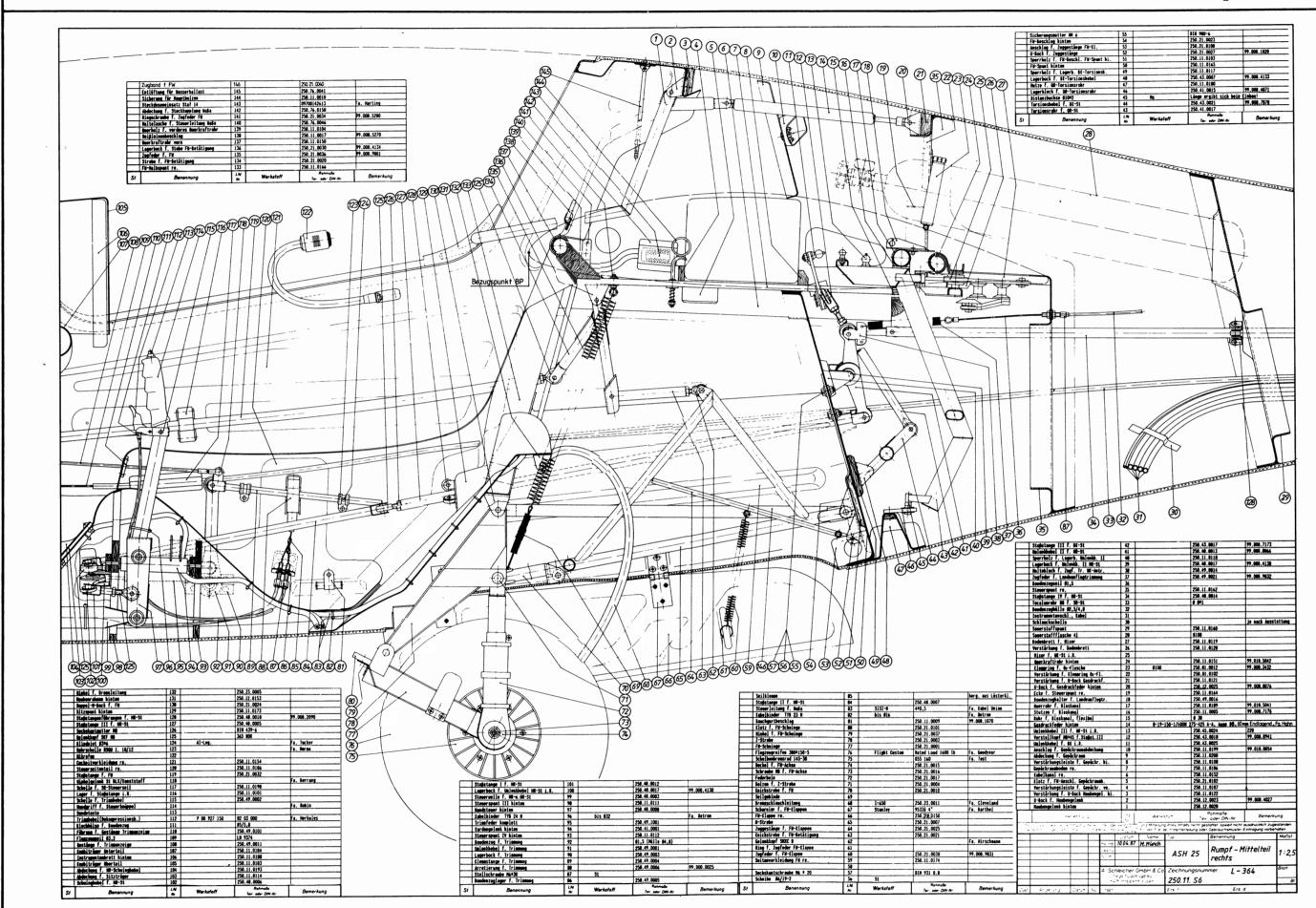
And.Nr. Dat. Sig.

Autor

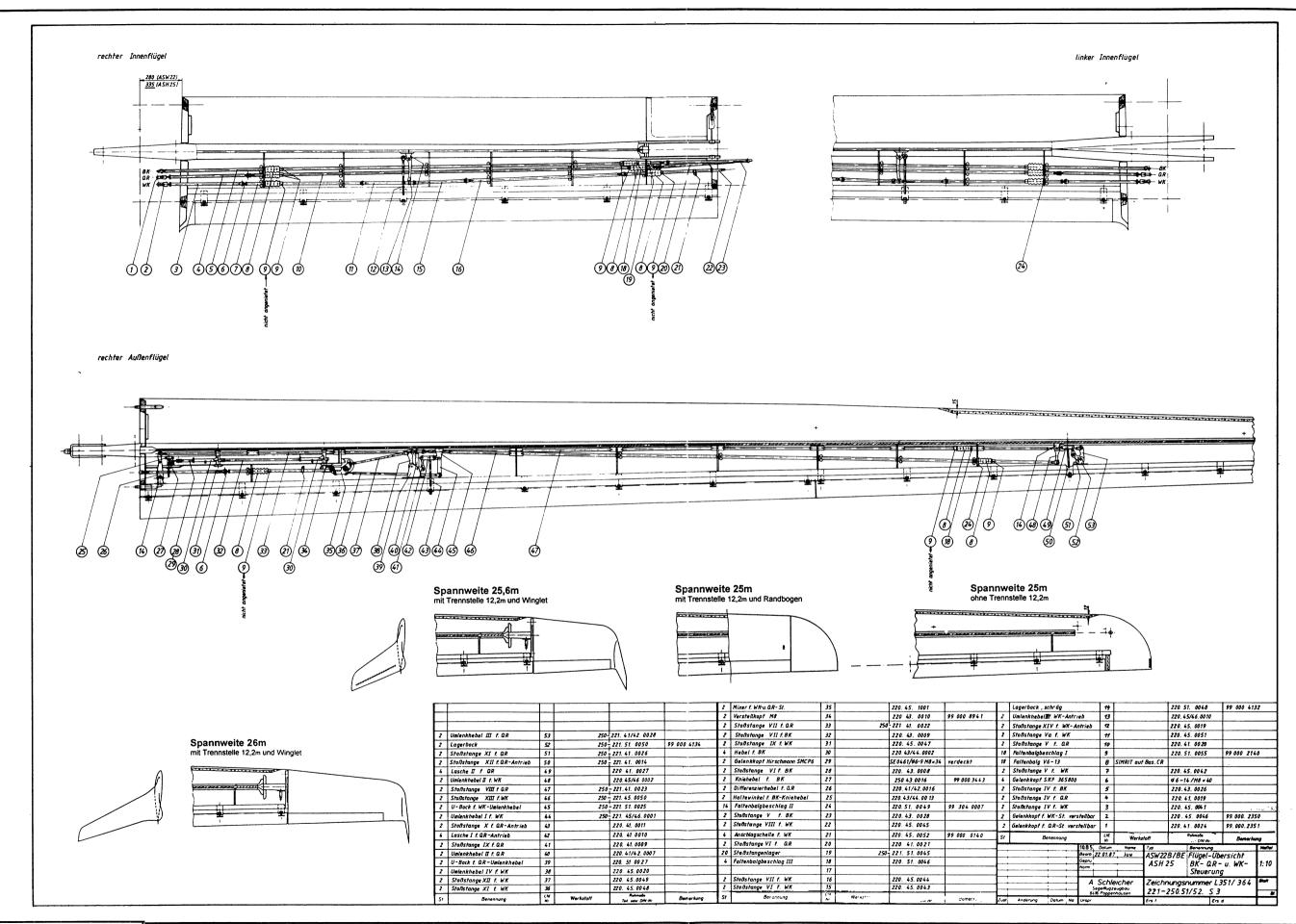
Heide

Datum Nov. 87 Seite Nr.

9.5



And.Nr. Dat. Sig. Autor Datum Heide Nov. 87



Änd.Nr./Datum Sig. TM 17 Dez.00 Heide Autor Datum Heide Nov. 87

Fig. 2.2-6